

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrifft Teutsch**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1560**

**VD16 B 2747**

Die Epistel S. Jacobi.

**urn:nbn:de:bsz:31-62174**

I. Cap.



Jacobus ein Knecht Gottes: vnd des HERREN Jhesu Christi.

Den Zwölff Geschlechten/ die da sind hin vnd her. Freude zuuor.

**M**eine lieben Brüder/ achtet es eitel freude / wenn jr in mancherley anfechtung fallet/ Vnnd wisset/ das ewer glaube/ so er rechtschaffen ist/ Gedult wircket/ Dte gedult aber sol feste bleiben/ bisz ans ende/ Auff das jr seid

volkomen vnd gantz/ vnd keinen mangel habet.

Matth. 7. 21. Johan. 16. 1

So aber jemand vnter euch Weisheit mangelt/ der bitte von Gott/ der da gibt einfeltiglich jederman/ vnd rückt's niemand auff/ So wird sie jm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben/ vnd zweuel nicht/ Denn wer da zweuellet/ der ist gleich wie die Meer'swoge/ die vom winde getrieben vnd gewebd wird. Solcher Mensch dencke nicht/ das er etwas von dem HERREN empfangen werde. Ein zweueler ist vnbestendig in allen seinen wegen.

Eccle. 14. Jesai. 40. 1. Pet. 1. Job. 5.

Ein Bruder aber der nidrig ist/ rhüme sich seiner höhe/ vñ der da reich ist/ rhüme sich seiner nidrigkeit. Den wie ein blume des gras's wird er vergehen/ Die Sonne gehet auff mit hitze/ vnd das Gras verwilcket/ vnd die blume felt abe/ vnd sein schöne gestalt verdirbet/ Also wird der reiche in seiner Habe verwicklen.

Ein zweueler/ Der im glauben nicht fest ist/ hebt viel vnd mancherley an/ vnd bleibt doch nicht drauff/ 2. Timo. 3. Lernen jmerdar vnd kommen doch nimer zur erkenntnis der warheit.

**B**Selig ist der Mann/ der die anfechtung erduldet/ Denn nach dem er betveret ist/ wird er die Krone des Lebens empfangen/ welche Gott verheissen hat denen/ die ihn lieb haben. Niemand sage/ wenn er versucht wird/ das er von Gott versucht werde/ Denn Gott ist nicht ein versucher zum bösen/ er versuchet niemand. Sondern ein iglicher wird versucht/ wenn er von seiner eigen Lust gereizet vnd gelocket wird/ dar nach wenn die Lust empfangen hat/ gebirt sie die Sünde/ die Sünde aber wenn sie volendet ist/ gebirt sie den Tod.

Prover. 17. Eccle. 5.

**J**Xret nicht/ lieben Brüder/ Alle gutte gabe/ vnd alle volkomene gabe kompt von oben herab/ von dem Vater des liechtes/ bey welchem ist keine verenderung noch wechsel des liechtes vnd finsternis. Er hat vns gezeuget nach seinem willen/ durch das wort der warheit/ Auff das wir weren erstlinge seiner Creaturen. Darumb/ lieben Brüder/ ein iglicher Mensch sey schnell zu hören/ langsam aber zu reden/ vnd langsam zum zorn/ Denn des menschen zorn thut nicht was für Gott recht ist.

Rom. 2.

Darumb so leget abe alle Vnsauberkeit vnd alle Bosheit/ vnd nemet das Wort an mit sanfftmuth/ das in euch gepflanzet ist/ welches kan ewer Seele selig machen. Seid aber Thäter des worts vnd nicht Hörer allein/ damit ihr euch selbs betrieget.

1. Pet. 3.

Denn so jemand ist ein Hörer des worts/ vnd nicht ein Thäter/ der ist gleich einem Man/ der sein leiblich angesicht im spiegel beschawet/ Den nach dem er sich beschawet hat/ gehet er von stund an dauon/ vñ vergisset wie er gestalt war. Wer aber durch schawet in das volkome Gesez der Freyheit/ vnd darinnen beharret/ vnd ist nicht ein vergeßlicher Hörer/ sondern ein Thäter/ derselbige wird selig sein in seiner that.

So aber sich jemand vnter euch läffet düncken/ er diene G D E E/ vnd helt seine Zungen nicht im Zaum/ sondern verführet sein Hertz/ des Gottesdienst ist eitel. Ein reiner vnd vnbesleckter Gottesdienst für G D E E dem Vater/ ist der/ die Waisen vnd Widwen in ihrem trübsal besuchen/ vnd sich von der Welt vnbesleckt behalten.

V V V Lieben

Die Epistel II. Cap.  
II. Cap.

**L**ieben Brüder! Halts nicht dafür/das der glaube an Ihesum Christ vnsern HERRN der herrligkeit/ ansehung der Person leide. Denn so in ewer versamlunge käme ein Mann mit einem gülden ringel vnnnd mit einem herrlichen kleide/ Es käme aber auch ein armer in einem vnfaubern kleide/vnd ihr sehet auff den/ der das herrliche kleid treget/ vñ sprecht zu im/ setze du dich her auff's beste/ Vnd sprecht zu dem armen/ stehe du dort/ oder setze dich her zu meinen füßen/vnnnd bedenckt es nicht recht/ sondern ihr werdet Richter/vnd machet bösen vnterscheid.

Höret zu meine lieben Brüder/ Hat nicht Gott erwölet die armen auff dieser Welt/die am glauben reich sind/vnd erben des Reichs/welchs er verheissen hat/denen/die ihn lieb haben? Ir aber habt dem armen vnehre gethan. Sind nicht die reichen die/die gewalt an euch vben/vnnnd ziehen euch für gerichte? Verlestern sie nicht den guten Namen/dauon ir genennet seid?

So ihr das Königliche Gesetz volendet/nach der Schrift/Liebe deinen Nehesten/als dich selbs/so thut ir wol/ So ir aber die Person anseheth/thut ihr sünde/ vnd werdet gestrafft vom Gesetz/als die vbertretter. Denn so jemand das ganze Gesetz helt/vnd sündiget an einem/der ist's gantz schuldig/Denn der da gesagt hat/Du solt nicht Ehebrechen/der hat auch gesagt/Du solt nicht ödten. So du nuh nicht Ehebrichst/tödtest aber/bistu ein vbertretter des Gesetzes. Also redet vnd also thut/ als die da sollen durchs Gesetz der freihent gerichtet werden. Es wird aber ein vnbarmerlich Gericht vber den gehen/der nicht Barmherzigkeit gethan hat. Vnnnd die Barmherzigkeit rhümet sich wider das gerichte. Leute. 19  
Rom. 2.  
Ephes. 6

**W**as hilffts/lieben Brüder/so jemand sagt/er habe den glauben/vnd hat doch die werck nicht? Kan auch der glaube ihn selig machen? So aber ein Bruder oder Schwester bloß were/vnnnd mangel hette der täglichen narunge/vnnnd jemand vnter euch spreche zu ihnen/ Gott berate euch/wermet euch vnnnd settiget euch/ gebet jnen aber nichts/was des leibs notdurfft ist/Was hülff sie das? Also auch der glaube/wenn er nicht werck hat/ist er tod an im selber.

Aber es möchte jemand sagen/ Du hast den glauben / vnnnd ich habe die werck/ Zeige mir deinen glauben mit deinen wercken/ so wil ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken. Du gläubest/das ein einiger Gott ist? Du thust wol dran/die Teufel glaubens auch vnd zittern.

Wiltu aber wissen/du eiteler Mensch/das der glaube ohn werck tod sey? Ist nicht Abraham vnser Vater durch die werck gerecht worden/ da er seinen Sohn Isaac auff dem altar opffert? Da sihestu/das der glaube mit gewircket hat an seinen wercken/vnd durch die werck ist der glaube vollkommen worden. Vnnnd ist die Schrift erfüllet/die da spricht/Abraham hat Gott gegläubet/vnd ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet/vnd ist ein freund Gottes geheissen. So sehet ihr nuh/ das der Mensch durch die werck gerecht wird/nicht durch den glauben alleine. Desselbigen gleichen die Hure Rahab/ Ist sie nicht durch die werck gerecht worden/da sie die Boten auff nam/vnnnd ließ sie einen andern weg hinauf? Denn gleich wie der leib ohn Geist tod ist/ also auch der glaube ohn werck ist tod. Gene. 22.  
Gene. 15.  
Rom. 4.  
Gala. 3.  
Jofu. 2.  
Ebre. 11.

III. Cap.

Lieben

A **Z**eben Brüder/ Vnterwinde sich nicht jederman Lerer zu sein/vnd wisset/dasz wir deste mehr vrtheil empfahen werden. Denn wir feilen alle manchfeltiglich. Wer aber auch in keinem wort feilet/der ist ein vollkomener Man/vnd kan auch den gantzen Leib im zaum halten. Sihe die Pferde halten wir in zäumen/dasz sie vns gehorchen/vnnd lencken den gantzen leib. Sihe/die Schiffe/ob sie wol so groß sind/vnd von starcken Winden getrieben werden/werden sie doch gelenckt mit einem kleinen Ruder/ woh der hin wil/ der es regieret. Also ist auch die Zunge ein klein glied/vnd richtet groß ding an.

Sihe ein klein Feuer/welch ein wald zündets an? Vnd die zunge ist auch ein feyer/eine Welt vol vngerechtigkeit. Also ist auch die zunge vnter vnsern gliedern/vnnd befleckt den gantzen Leib/vnd zündet an allen vnsern wandel/wenn sie von der Helle entzündet ist.

Denn alle natur der Thier vnd der Vögel/vnnd der Schlangen/ vnd der Meerwunder/werden gezämet/vnd sind gezämet von der menschlichen Natur. Aber die zungen kan kein Mensch zämen/das vnzügige vbel/vol tödlicher gifft. Durch sie loben wir Gott den Vater/vnnd durch sie fluchen wir den Menschen/nach dem bilde Gottes gemacht. Auß einem munde gehet loben vnd fluchen. Es sol nicht/lieben brüder/also sein. Quillet auch ein Brun auß einem loch/süße vnd bitter? Kan auch/lieben Brüder/ein Feigenbaum öle/odder ein Weinstock feigen tragen? Also kan auch ein Brun nicht saltzig vnd süße wasser geben.

Wer ist weise vnnd klug vnter euch? Der erzeige mit seinem guten wandel seine werck/in der sanfftmüt vnd weißheit. Habt ihr aber bittern neid vnd zanc in ewren hertzen/so rühmet euch nicht/vnd lieget nicht wider die Warheit. Den das ist nicht die weißheit die von oben herab kompt/sondern jrdisch/Menschlich vnd Teufelisch.

B **D**enn woh neid vnnd zanc ist/da ist vnordnung vnnd eitel böse ding. Die weißheit aber von oben her/ist außs erst keusch/darnach friedsam/ gelinde/lässt ihr sagen/vol barmhertzigkeit vnd guter fruchte/vnparteüsch/ohn heuchelei/ Die frucht aber der Gerechtigkeit wird geseet im friede/ denen/ die den friede halten.

III. Cap.

**W**her kompt streit vnd krieg vnter euch? Kompts nicht daher/ auß ewren wollüsten/die da streiten in ewren gliedern? Ihr seid begirig vnd erlangets damit nicht/ Ir hasset vnd neidet/vnd gewinnet damit nichts/ Ir streitet vnd krieget/ ihr habt nicht/darumb dasz ihr nicht bittet. Ir bittet/vnnd krieget nicht / darumb dasz ihr vbel bittet/nemlich dahin/ dasz ihrs mit ewren wollüsten verzehret.

Das ist nicht die weiße/gut zuerwerben vñ reich werden/so einen den andern hasset net det vnd vnterander schindet/ streitet/ gethet/vnd tänschet/ etc.

Ihr Ehebrecher vnnd Ehebrecherin/wisset ihr nicht/dasz der Welt freundschaft Gottes feindschaft ist? Wer der Welt Freund sein wil/der wird Gottes feind sein. Oder lasset jr euch düncken/die Schrift sage vmb sonst/den Geist/ der in euch wohnet/gelüftet wider den hasz/vnd gibt a reichlich gnade?

Gal. 5

So seid nuh Gott vnterthänig/ widerstehet dem Teufel/so fleuhet er von euch. Nahet euch zu Gott/so nahet er sich zu euch. Reiniget die hände ihr Sünder/ vnnd machet ewer hertzen keusch ihr Wankelmütigen. Seid elend/vnd traget leide/vnnd weinet/ewer lachen verkere sich in weinen/vnd ewer freude in trawrigkeit. Demütiget euch für Gott/so wird er euch erhöhen.

Neichlich) Mit neiden/geigen/ triegen/ triegen vnterander/ werdet jr nicht erlangen/das jr beget/ Soudern folget dem Geiste/so werdet jr alle gnade vnd vol auff haben.

1 Pet. 5

Aftherredet nicht vnterinander/lieben Brüder/ Wer seinem Bruder aftherredet/ vnd vertilget seinen bruder/der aftherredet dem gesetz/vnd vrteileet das gesetz. Vrteilestu aber das gesetz/so bistu nicht ein thäter des gesetzes/sondern ein Richter. Es ist ein einiger Gesezgeber/der kan selig machen vnnd verdamnen. Wer bistu/der du einen andern vrtheilest?

V B v ij Wolan!

II. Cap.

Hande an die...

die armen auf...

Unde demen...

haben mit...

ich habe die...

werd mit...

Es ist...

# Die Epistel S. Jacobi. V. Cap.

Wolan/ die ihr nuh saget/ Heute odder morgen wollen wir gehen in die odder die C  
Statt/ vnd wollen ein jar da ligen vnd hantieren vnd gewinnen/ die jr nicht wiisset/  
was morgen sein wird/ (Denn was ist ewer leben? ein dampff ist's/ der eine kleine zeit  
weret/ darnach aber verschwindet er) Dafür jr sagen soltet/ So der HERR wil/ vnd  
so wir leben/ wollen wir diß oder das thun. Nuh aber rhümet ihr euch in ewrem  
hochmuth/ aller solcher rhum ist böse. Denn wer da weiß guts zuthun/ vnd thuts  
nicht/ dem ist's Sünde.

## V. Cap.

**W**olan/ nuh jr Reichen/ weinet vnd heulet ober ewer e-  
lend/ das ober euch komen wird. Ewer reichthum ist versaulet/ ewer  
kleider sind mottenfrässig worden/ Ewer Gold vñ Silber ist verros-  
stet/ vnd ihrer rost wird euch zum zeugnis sein/ vnd wird ewer fleisch  
fressen/ wie ein feur. Ihr habt euch Schätze gesamlet an den letzten  
tagen. Sihe/ der Arbeiter lohn/ die ewer Land eingecndtet haben/ vnd von euch ab-  
gebrochen ist/ das schreiet/ vnd das ruffen der Erndter ist komen für die ohren des  
HERRN Zebaoth. Ihr habt wolgelebet auff erden/ vnd ewern wollust gehabt/ vnd  
ewer hertzen geweidet/ als auff einem a Schlachttag. Ir habt verurtheilet den Ges-  
rechten/ vnd getödtet/ vnd er hat euch nicht widerstanden.

<sup>a</sup>  
Schlachttag) Wie  
man zur Hochzeit  
odder auff ein Fest  
schlachtet/ Luce. 15.  
Schlachtet ein ge-  
meß kalb Matth. 23.  
Meine Schfen vnd  
Mastvieh ist ge-  
schlachtet.

So seid nuh gedultig/ lieben Brüder/ biß auff die zukunfft des HERRN. Sihe/  
ein Ackerman wartet auff die köstliche frucht der erden/ vnd ist gedültig darüber/ biß  
er empfahet den morgen regen/ vnd abend regen/ Seid ihr auch gedültig/ vnd stercket  
ewre hertzen/ Denn die zukunfft des HERRN ist nahe. Seuffzet nicht widernan-  
der/ lieben Brüder/ auff daß jr nicht verdampt werdet. Sihe/ der Richter ist für der D  
thür. Nemet/ meine lieben Brüder/ zum Exempel des leidens vnd der gedult/ die Pro-  
pheten/ die zu euch geredt haben in dem namen des HERRN. Sihe/ wir preisen se-  
lig/ die erduldet haben. Die gedult Hiob habt jr gehöret/ vñ das ende des HERRN  
habt jr gesehen/ Denn der HERR ist barmhertzig vnd ein Erbarmer.

Für allen dingen aber/ meine Brüder/ schweret nicht/ weder bey dem Himmel/ noch <sup>Matth. 5</sup>  
bey der Erden/ noch mit keinem andern Eid. Es sey aber ewer wort/ Ja/ das ja ist/ vñ  
Nein/ das nein ist/ auff daß jr nicht in heuchelen fallet. Leidet jemand vnter euch/ der  
bete. Ist jemand gutes muts/ der singe Psalmen. Ist jemand krank/ der ruffe zu sich <sup>Marc. 6</sup>  
die eltesten von der Gemeine/ vnd lasse sie ober sich beten vnd salben mit Ole/ in dem  
namen des HERRN/ Vnd das Gebet des glaubens wird dem Krancken helfen/  
vnd der HERR wird ihn auffrichten/ vnd so er hat sünde gethan/ werden sie im ver-  
geben sein.

Bekenne einer dem andern seine sünde/ vnd betet für einander/ daß ihr gesund <sup>Luce. 4</sup>  
werdet. Des gerechten gebet vermag viel/ wenn es ernstlich ist. Elias war ein mensch <sup>3. Regum. 17.</sup>  
gleich wie wir/ vnd er betet ein Gebet/ daß es nicht regen solte/ Vnd es regent nicht  
auff Erden drey jar vnd sechs Monde. Vñ er betet abermal/ vnd der Himmel gab den  
regen/ vnd die erde brachte ihre Frucht.

Elias.

Lieben Brüder/ so jemand vnter euch irren würde von der warheit/ vnd je-  
mand bekeret ihn/ Der sol wissen/ daß/ wer den Sünder bekehret  
hat von dem irthum seines weges/ der hat einer Seele  
vom tode geholffen/ Vnd wird bedecken die  
menge der Sünden.



Die

A



Schriſt-  
gen für ge-  
vor zeiten  
vñfers Go-  
sum Chriſt-  
Ih wil  
I Volk-  
ten. Auch d  
hausung/ h  
finsternis.  
cher weiße  
ſind/ zum  
B chen/ ſind a  
achten/ vnd  
Michae  
den Zeichna  
ſprach/ Der  
ſie aber nat  
Beh men  
vnd genie  
Dieſe  
ſind wolke  
zwey mal e  
de außſchä  
ewigkeit.  
Es hat  
ſprochen/ E  
alle/ vnd z  
damit ſie  
der wider ih  
Lüſten war  
ſen vñbs n  
Ihr abe  
Apoſteln vñ  
letzten zeit  
ſens wand  
haben.